

# Deutsches und Internationales Unternehmensrecht

*Lena Thuy Trang Vo*

*Wintersemester 2024/25*

## Inhaltsverzeichnis

---

<b>1</b>	<b>1. Einheit</b>	<b>2</b>
1.1	Wovon handelt das Handelsrecht? . . . . .	2
1.2	Bürgerliches Recht ergänzende Normen . . . . .	2
1.3	Funktionen des Handelsrecht . . . . .	2
1.4	Quellen des Handelsrecht . . . . .	2
1.5	Aufbau des Handelsgesetzbuches . . . . .	3
1.6	Entstehungsgeschichte des Handelsrechts . . . . .	3
1.7	Der Kaufmannsbegriff . . . . .	3
1.8	Schematische Darstellung des Kaufmannsbegriffs . . . . .	4
1.9	Widerholungsfragen für die nächste Einheit . . . . .	4
<b>2</b>	<b>2. Einheit</b>	<b>4</b>
2.1	Ist-Kaufmann . . . . .	4
2.2	Gewerbe . . . . .	5
2.3	Unternehmer . . . . .	6
2.4	Unternehmen und Unternehmer . . . . .	7
2.5	Kannkaufmann . . . . .	7
2.6	Fiktivkaufmann . . . . .	8
2.7	Formkaufmann . . . . .	9
2.8	Scheinkaufmann . . . . .	9
2.9	Zusammenfassung: Prüfungsreihenfolge . . . . .	10

## 1. Einheit

### Wovon handelt das Handelsrecht?

- das Handelsrecht ist ein **spezielles Teilgebiet** des Privatsrechts, da sich mit den **Rechtsbeziehungen zwischen Kaufleuten und Unternehmen** befasst
- Handelsrecht regelt die Rechtsbeziehungen eines abgegrenzten Personenkreises, nämlich der Kaufleute
  - **Sonderprivatrecht der Kaufleute**
- Handelsrecht **ergänzt** Bürgerliches Recht
- Handelsrecht **ändert** Bürgerliches Recht ab

### Bürgerliches Recht ergänzende Normen

#### Beispiel: gutgläubiger Eigentumserwerb

- nach **§ 932 BGB** kann jemand gutgläubig Eigentum an einer beweglichen Sache erwerben, wenn er beim Erwerb der Sache davon ausgeht, dass der Veräußerer der Eigentümer ist
- Handelsrecht ergänzt diese Regelung durch **§ 366 HGB**, der speziell für den kaufmännischen Verkehr gilt
  - bedeutet, dass ein gutgläubiger Erwerb auch dann möglich ist, wenn der Erwerber glaubt, dass der Veräußerer aufgrund einer Ermächtigung des Eigentümers zur Verfügung über die Sache befugt ist

### Funktionen des Handelsrecht

Funktionen sind darauf ausgerichtet, die **Effizienz und Sicherheit** im Geschäftsverkehr unter Kaufleuten zu fördern:

- **Schnelligkeit** und **Einfachheit**
  - Kaufleute schließen häufig eine **große Anzahl von Geschäften** ab, weshalb das Handelsrecht darauf abzielt, diese **Prozesse schnell und unkompliziert** zu gestalten
  - Bsp. **Mangelrügepflicht gemäß §377 HGB**, die eine zügige Prüfung und Anzeige von Mängeln bei Warenlieferung erfordert, um den schnellen Geschäftsablauf nicht zu stören
- **Rechtssicherheit und Klarheit bei Rechtsgeschäften**
  - Handelsrecht bietet durch das **Verkehrs- und Vertrauensschutzprinzip** sowie das **Rechtsscheinprinzip** eine erhöhte Rechtssicherheit
- **geringere Schutzbedürftigkeit**
  - aufgrund ihrer Geschäftserfahrung benötigen Kaufleute **weniger Schutz als Verbraucher**
  - weniger Einschränkungen der **Privatautonomie und mehr Selbstverantwortung**

### Quellen des Handelsrecht

- **Unionsrecht:**
  - das europäische Unionsrecht beeinflusst das deutsche Handelsrecht erheblich
  - nationale Regelungen müssen im **Einklang mit EU-Recht** stehen
  - bei der Auslegung von Handelsgesetzen ist eine **unionskonforme Interpretation** erforderlich
  - betrifft insbesondere Bereiche wie den **Binnenmarkt** und den **freien Warenverkehr**
- **Deutsches Recht:**
  - die wichtigste nationale Rechtsquelle ist das HGB, insbesondere das **erste und vierte Buch**, die sich mit dem **Handelsstand** und den **Handelsgeschäften** befasst

- **Handelsgewohnheitsrecht:**

- **ungeschriebene Regeln**, die sich aus langjähriger Praxis im Geschäftsverkehr entwickelt haben
- diese Gewohnheiten sind **durch die Rechtsprechung anerkannt** und werden im Handel als **verbindlich** betrachtet

- **Handelsbräuche:**

- diese sind **Verkehrssitten im Handel**, die bei der **Auslegung von Willenserklärungen** berücksichtigt werden
- sind **nicht gesetzlich kodifiziert**, aber als Auslegungshilfe anerkannt

### Aufbau des Handelsgesetzbuches

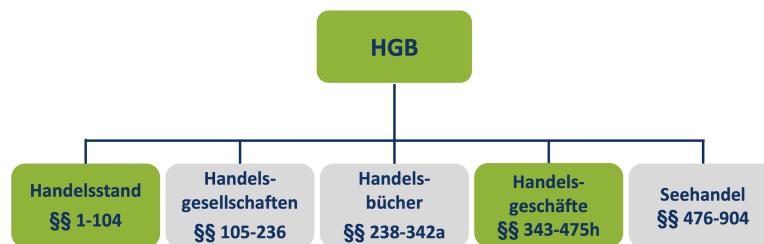


Abbildung 1: Aufbau HGB

### Entstehungsgeschichte des Handelsrechts

- das **ADHGB** wurde 1861 als erstes umfassendes Handelsgesetzbuch im deutschen Bund eingeführt
  - es wurde als **Parallelgesetzgebung** in die meisten deutschen Staaten erlassen und diente der **Ver-einheitlichung** des Handelsrechts
- war stark vom französischen **Code de Commerce** von 1807 beeinflusst
- nach der Gründung des Deutschen Reichs 1871 wurde das ADHGB als **Reichsgesetz** übernommen
  - das stellte die erste gesamtdeutsche Kodifikation des Handelsrecht dar
- die einheitliche Handhabung wurde durch das **Reichsoberhandelsgericht (ROHG)** ab 1869 und später durch das **Reichsgericht** ab 1879 gewährleistet
- am **1. Januar 1900** trat das HGB gemeinsam mit dem BGB in Kraft
- 1937 wurde das **Aktienrecht kodifiziert**
- **große Novelle von 1965**
- **Handelsrechtskonformgesetz von 1998**
  - Firmenrecht und Definition des Kaufmannsbegriffs

### Der Kaufmannsbegriff

Entscheidend für die **Anwendbarkeit des HGB** und damit für die **rechtlichen Rahmenbedingungen**, unter denen Geschäftsaktivitäten stattfinden

- **statusbegründeter Anknüpfungspunkt**

- richtet sich primär an Kaufleute
- nur wer als Kaufmann gilt, unterliegt den besonderen Vorschriften des HGB

- die Kaufmannseigenschaft **mindestens eines der Beteiligten** ist erforderlich, damit das HGB auf ein Rechtsgeschäft oder eine Rechtsbeziehung Anwendung findet
- nach **§1 HGB** ist ein Kaufmann, wer ein **Handelsgewerbe** betreibt
  - ein Handelsgewerbe ist **jedes Gewerbe**, das nach Art und Umfang einen in **kaufmännischer Weise** eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert
- nicht jeder Gewerbetreibende ist ein Kaufmann
  - entscheidend ist, ob das Gewerbe so groß und komplex ist, dass es eine **professionelle Betriebsführung** erfordert
  - kleinere Gewerbebetriebe, die keinen kaufmännisch eingerichteten Geschäftsbetrieb benötigen, gelten nicht als Handelsgewerbe und somit nicht als Kaufleute im Sinne des HGB
- **Kannkaufmann § 2, 3 Abs. 2 HGB**
  - ist ein Gewerbetreibender, der sich **freiwillig ins Handelsregister** eintragen lässt, obwohl er **nicht dazu verpflichtet** ist
  - diese Eintragung verleiht ihm die Kaufmannseigenschaft mit allen Rechten und Pflichten des HGB

### Schematische Darstellung des Kaufmannsbegriffs

Kaufmann kraft Handelsgewerbe ( <b>Istkaufmann</b> )	§ 1 Abs. 1 HGB
Kaufmann mit eingetragenem Kleingewerbe oder Land- und Forstwirtschaft ( <b>Kannkaufmann</b> )	§§ 2, 3 HGB
Kaufmann kraft Eintragung ( <b>Fiktivkaufmann</b> )	§ 5 HGB
Kaufmann kraft Rechtsform ( <b>Formkaufmann</b> )	§ 6 HGB
Kaufmann kraft Rechtsschein ( <b>Scheinkaufmann</b> )	Vertrauenshaftungstatbestand

Abbildung 2: Kaufmannsbegriff

### Widerholungsfragen für die nächste Einheit

1. Wie verhalten sich HGB und BGB zueinander

Das HGB **ergänzt oder ändert** das BGB ab. Das HGB enthält spezielle Regelungen, die **Vorrang** vor den allgemeinen Bestimmungen des BGB haben. Wo das HGB hingegen keine speziellen Vorschriften enthält, wird auf die **allgemeinen Regelungen des BGB zurückgegriffen**.

2. Was folgt daraus für die Falllösung (Verknüpfung mit dem allgemeinen Zivilrecht)?

- (a) Vorrangige Prüfung der Spezialvorschriften des HGB (insb. Kaufmannseigenschaft)
- (b) **Subsidiäre Anwendung** der allgemeinen Prinzipien des BGB, wenn das HGB keine speziellen Regelungen enthält.

## 2. Einheit

### Ist-Kaufmann

- beschreibt eine Person, die kraft Gesetzes Kaufmann ist, weil sie ein **Handelsgewerbe** betreibt

- um als IstKaufmann gemäß § 1 Abs. 1 HGB zu gelten, müssen zwei wesentliche Kriterien erfüllt sein
  1. es muss ein **Gewerbe** vorliegen
  2. **Handelsgewerbe**
    - (a) achtung, nicht jedes Gewerbe ist ein Handelsgewerbe
    - (b) gemäß § 1 Abs. 2 HGB wird ein Gewerbe zum Handelsgewerbe, wenn es nach Art und Umfang einen **in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb** erfordert

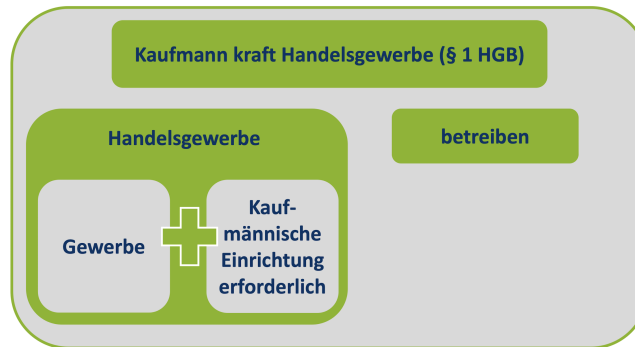


Abbildung 3: IstKaufmann

## Gewerbe

ist eine Tätigkeit, die

- **rechtlich selbstständig**,
- **entgeltlich** bzw. mit Gewinnerzielungsabsicht
- **planmäßig** und **dauerhaft** (=Vielzahl von Geschäften),
- auf **wirtschaftlichem Gebiet** = **nicht freiberuflich** (nicht wissenschaftlich, lehrend, künstlerisch, sportlich, gemeinnützig) und
- **am Markt** (äußerlich erkennbar) ausgeübt wird.

## nicht erfasste Tätigkeiten

- **unselbstständige Tätigkeiten:**
  - Arbeitnehmer sind **nicht selbstständig tätig**, auch wenn sie in leitenden Positionen arbeiten
  - handeln im Auftrag und unter der **Weisung eines Arbeitgebers** und tragen **nicht das wirtschaftliche Risiko**
  - § 84 Abs. 1 Satz 2 HGB
- **Freiberufliche Tätigkeiten:**
  - zeichnen sich durch die **Erbringung höchstpersönlicher Leistungen** aus, die in der Regel eine **besondere Qualifikation** oder **schöpferische Tätigkeit** erfordern
  - Ein Anhaltspunkt für die **Zuordnung zu den freien Berufen** findet sich in § 1 Abs. 2 des **Partnerschaftsgesellschaftsgesetzes (PartGG)**, das typische freie Berufe auflistet.

## Gewerbe != freiberufliche Tätigkeit

- entscheidend ist die **freiberufliche Prägung** der Tätigkeit

Beispiele:

- Ein Arzt, der ein Sanatorium betreibt, verlagert den Schwerpunkt von der ärztlichen Tätigkeit auf den Betrieb einer größeren Einrichtung.
- Ein Architekt, der ein technisches Büro führt, entfernt sich von der rein entwerfenden Tätigkeit.
- Ein Künstler, der in großem Umfang Kunstwerke für den Markt produziert, bewegt sich weg von individuellen Schöpfungen hin zu gewerblichen Produktionen.

#### Fall

Die Prima-Kost GmbH beschäftigt als Außendienstverkäufer unter anderem Andreas. In seinem Vertrag mit der GmbH wird er als **selbständiger Gewerbetreibender** bezeichnet. Tägliche Fahrtroute, Kundenliste, Verkaufspreise und alle Details werden ihm **von der GmbH genau vorgeschrieben**.  
Eigene **unternehmerischen Spielraum hat er nicht**.

Ist Andreas Kaufmann kraft Handelsgewerbe?

Nein, da er **nicht rechtlich selbstständig** ist. Er handelt im Auftrag und unter Weisung eines Arbeitgebers und trägt somit nicht das wirtschaftliche Risiko.

#### Fall

Barbara hat hinter ihrem Haus einen großen Obstgarten. **Zur Zeit der Apfelernte** setzt sie sich mit einem Verkaufsstand an die Straße.

Ist Barbara Kauffrau?

Nein, weil es **nicht dauerhaft** ist, sondern nur zur Erntezeit, also **saisonal**.

### Unternehmer

- Wer Kaufmann ist, ist auch Unternehmer
- Begriff des Unternehmers gemäß § 14 BGB ist weiter gefasst als der des Kaufmanns im Sinne des HGB
- **nicht jeder Unternehmer ist zugleich Kaufmann!**
  - da der Unternehmerbegriff auch Tätigkeiten umfasst, die nicht die Kriterien eines Handelsgewerbes erfüllen.
- Unternehmerbegriff ist **autonom** und orientiert sich an den **Vorgaben des europäischen Rechts**
- est nicht an den traditionellen deutschen Gewerbebegriff gebunden, was zu einer breiteren Anwendung führt

**Unternehmer (§ 14 BGB)**

**Kaufmann (§ 1 HGB)**

## Unternehmen und Unternehmer

### Unternehmer

- ist eine Person, die ein **Unternehmen betreibt**
- dies kann eine **natürliche Person** (z.B. ein Einzelunternehmer) oder eine **juristische Person** (z.B. eine GmbH oder AG) sein
- Unternehmer ist das **Rechtssubjekt**, das die **rechtlichen Handlungen** im Namen des Unternehmens vornimmt und für dessen **Verpflichtungen haftet**

### Unternehmen

- ein Unternehmen umfasst alle **materiellen und immateriellen Vermögenswerte**, die dem **Unternehmenszweck** gewidmet sind (Sondervermögen)
- ist eine **organisatorische und wirtschaftliche Einheit**, die durch einen bestimmten **Zweck** definiert ist
- ein Unternehmen selbst ist **kein Rechtssubjekt**, d.h. es kann nicht Träger von Rechten und Pflichten sein

## Kannkaufmann

### Kleingewerbetreibender

- betreiben ein **Gewerbe**, das unterhalb der **Mindestgrößenanforderungen** für einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb liegt
- da der Betrieb diese Anforderungen nicht erfüllt, ist ein **kaufmännisch eingerichteter Geschäftsbetrieb** nicht erforderlich
- haben die Möglichkeit, durch **freiwillige Eintragung ins Handelsregister** die Kaufmannseigenschaft zu erlangen
- Kaufmannseigenschaft wird durch den **Staatsakt der Eintragung** ins Handelsregister erworben
- bei der Eintragung wird die **Betriebsgröße nicht geprüft**

#### Unterschiede in der Eintragung:

1. **zwingende, deklarative Eintragung (§§ 1 Abs.2, 29 HGB)**
  - Betriebe, die einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern, sind verpflichtet, sich ins Handelsregister eintragen zu lassen
2. **Freiwillige Eintragung (§2 HGB)**
  - Kleingewerbetreibende, deren Betriebe keinen kaufmännisch eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordern, können sich freiwillig ins Handelsregister eintragen lassen

### kaufmännisch eingerichteter Geschäftsbetrieb

- umfasst alle organisatorischen und technischen Einrichtungen, die **erforderlich** sind, um eine ordentliche, übersichtliche und zuverlässige **Geschäftsführung zu gewährleisten**

#### Kriterien zur Bewertung:

1. **Art des Gewerbebetriebs**
  - Natur und Vielfalt der Geschäfte, welche Erzeugnisse oder Dienstleistungen angeboten werden und wie vielfältig diese sind
2. **Umfang des Gewerbebetriebs (Betriebsgröße)**



- Anlage- und Betriebskapital, Umsatz, Kreditbedarf, Zahl der Beschäftigten, Betriebsstätten, Lagerhaltung etc.

### Löschung eines Kannkaufmanns

- unter **bestimmten Bedingungen** möglich und bietet eine Art „**Rückfahrkarte**“ für Kleingewerbetreibende
- kann gemäß **§ 2 Satz 3 HGB** beantragen, im Handelsregister gelöscht zu werden
- ist nur möglich, wenn der Betrieb **nicht die Größengrenze überschritten** hat, die ihn zum **Ist-Kaufmann** machen würde
- wenn die „**Gewerblichkeit**“ eines Unternehmens vollständig wegfällt, kann eine **amtswegige Löschung** erfolgen
- wenn ein Istkaufmann unter die Größengrenze fällt, wird er wieder zum Kannkaufmann
  - keine automatische Löschung aus dem Handelsregister
  - hat Option, als Kannkaufmann im Handelsregister zu bleiben oder die Löschung zu beantragen

### Land- und Forstwirt

- Land- und Forstwirte sind **niemals Ist-Kaufleute** im Sinne des **§ 1 HGB**
- Wird die Land- oder Forstwirtschaft jedoch in der Rechtsform einer **Kapitalgesellschaft oder Genossenschaft** betrieben (z.B. GmbH, AG), gelten sie als **Formkaufmann** gemäß **§ 6 Abs. 2 HGB**, unabhängig von der Art des Betriebs
- können sich **freiwillig** ins Handelsregister eintragen lassen und dadurch die Kaufmannseigenschaft erwerben **§ 3 Abs. 2 HGB**
- Entscheiden sich Land- und Forstwirte **gegen die Eintragung**, unterliegen sie nicht den Vorschriften des HGB, sondern dem **allgemeinen Bürgerlichen Recht (BGB)**

### Fiktivkaufmann

- **Kaufmann kraft Eintragung** gemäß **§ 5 HGB**
- beschreibt eine Situation, in der eine im Handelsregister eingetragene Firma **als Kaufmann behandelt** wird, selbst wenn das zugrunde liegende Gewerbe **nicht die Merkmale eines Handelsgewerbes** erfüllt
- **§ 5 HGB** fingiert die Kaufmannseigenschaft für denjenigen, dessen **Firma im Handelsregister** eingetragen ist
- bedeutet, dass unabhängig davon, ob das Gewerbe tatsächlich ein Handelsgewerbe im Sinne des **§ 1 Abs. 2 HGB** ist, der **Eingetragene als Kaufmann** behandelt wird
- Regelung dient der **objektiven Rechtssicherheit** und dem **absoluten Verkehrsschutz**
- Fiktion der Kaufmannseigenschaft greift unabhängig davon, ob der Eingetragene die Eintragung **selbst veranlasst** hat oder überhaupt **von ihr weiß**
- **§ 5 HGB** ist **keine Rechtscheinnorm**
  - bedeutet, dass die Fiktion der Kaufmannseigenschaft **nicht auf dem Vertrauen Dritter** basiert
  - selbst wenn ein **Vertragspartner** weiß, dass **kein Handelsgewerbe vorliegt**, bleibt die Fiktion bestehen
- keine Ausprägung des Scheinkaufmanns
- für die Anwendung des **§ 5 HGB** muss zumindest ein Gewerbe vorliegen
  - die Vorschrift fingiert nur das Vorliegen eines Handelsgewerbes nicht jedoch eines Gewerbes an sich
  - daher wird ein versehentlich eingetragener Freiberufler nicht erfasst, da Freiberufler per Definition kein Gewerbe betreiben

## Formkaufmann

gemäß § 6 HGB

### Handelsgesellschaften

- Handelsgesellschaften unterliegen gemäß § 6 Abs. 1 HGB den **Regeln für Kaufleute**
- innerhalb der Handelsgesellschaften sind zwei Gruppen zu unterscheiden:
  - **Personenhandelsgesellschaften**, deren Kaufmannseigenschaft sich aus dem Betrieb eines **Handelsgewerbes** ergibt
  - **Handelsgesellschaften** kraft Rechtsform, bei denen die Kaufmannseigenschaft auf einer **gesetzlichen Anordnung** beruht (Kapitalgesellschaften = Formkaufleute)
- Kapitalgesellschaften haben gegenüber Personengesellschaften den Vorteil, dass die Gesellschafter **nicht persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften**
- Kapitalgesellschaften entstehen nicht bereits mit dem Vertragsschluss der Gesellschafter, sondern erst mit der **Eintragung ins Handelsregister**
  - mit der Eintragung erlangen sie **Rechtsfähigkeit** als juristische Personen
- Personengesellschaften besitzen eine **Teilrechtsfähigkeit**
- gemäß § 13 Abs. 3 GmbHG und § 3 Abs. 1 AktG sind GmbHs und AGs unabhängig von ihrem Geschäftszweck oder der Art ihrer Tätigkeit als **Handelsgesellschaften** eingestuft
  - **Kaufleute kraft Rechtsform**
- Für GmbHs und AGs **spielt es keine Rolle**, ob sie tatsächlich ein Handelsgewerbe betreiben
  - **gesetzliche Regelung** ordnet zwingend an, dass sie **als Handelsgesellschaften zu gelten haben**, was ihnen die Kaufmannseigenschaft verleiht
- § 6 Abs. 2 HGB stellt klar, dass diese Regelung **nicht nur für Vereine** gilt, sondern für alle Körperschaften, die als juristische Personen organisiert sind.

## Scheinkaufmann

- **allgemeinen Rechtsscheingrundsätze** besagen, dass jemand, der **zurechenbar einen Rechtsschein geschaffen** hat, sich gegenüber gutgläubigen Dritten an diesem festhalten lassen muss
- Lehre vom Scheinkaufmann greift nur **subsidiär** zu allen anderen Kaufmanns-Tatbeständen
- ist eine Person ins **Handelsregister eingetragen**, geht der **Fiktivkaufmann** gemäß § 5 HGB dem Scheinkaufmann vor
- Tatbestand des Scheinkaufmanns kommt nur dann zur Anwendung, wenn **andere Kaufmannstatbestände nicht greifen**, insbesondere wenn die eingetragene Person **überhaupt nicht gewerblich tätig** ist.
  - Beispiel: **eingetragener Freiberufler**, da § 5 HGB lediglich das Vorliegen eines Handelsgewerbes fingiert, **nicht jedoch das Vorliegen eines Gewerbes** an sich

**Rechtsscheintatbestand** = Auftreten als Kaufmann, z.B. durch

- **ausdrückliche Erklärung**
  - kann sowohl mündlich, als auch schriftlich erfolgen, schafft einen **klaren Rechtsschein**
- **Verwendung kaufmännischer Einrichtungen**
  - z.B. durch Erteilung einer Prokura (kann nur von Kaufleuten erteilt werden)

- Personen, die **kein Gewerbe** betreiben (z.B. Freiberufler), müssen einen **doppelten Rechtsschein** setzen, um als Scheinkaufmann zu gelten
  - sowohl den **Anschein eines Gewerbebetriebs** als auch den **Anschein einer Mindestbetriebsgröße** erwecken, die einen kaufmännisch eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert

#### Veranlassung des Rechtsscheintatbestandes:

- kann durch das **eigene Verhalten** einer Person erzeugt werden (unerheblich, ob ein Verschulden vorliegt)
- kann auch entstehen, wenn eine Person einen von **Dritten erzeugten Anschein** kennt und duldet
  - bedeutet, dass die Person den Anschein bewusst bestehen lässt, ohne dagegen vorzugehen
- Rechtsschein kann auch dann zugerechnet werden, wenn die betroffene Person **bei Anwendung der gebotenen Sorgfalt** den von Dritten erzeugten Anschein **hätte erkennen und verhindern** können
- geschäftsunfähige Personen **können keinen zurechenbaren** Rechtsschein erzeugen

#### Voraussetzungen beim Geschäftsgegner:

- Rechtsscheintatbestand setzt beim Geschäftsgegner **Gutgläubigkeit** voraus
  - darf keine Kenntnis davon haben, dass der Anschein nicht der Realität entspricht
- **Bösgläubigkeit** liegt vor, wenn der Geschäftsgegner **positive Kenntnis von der Unrichtigkeit** des Rechtsscheins hat oder dieser aufgrund **grober Fahrlässigkeit** nicht kennt
- der Geschäftsgegner ist **nicht verpflichtet** Nachforschungen anzustellen, um die Richtigkeit des Rechtsscheins zu überprüfen
- Rechtsschein muss für das konkrete Geschäft **kausal** sein
  - bedeutet, dass der Geschäftsgegner aufgrund des Anscheins gehandelt hat und dieser für seine Entscheidung ausschlaggebend war

#### Rechtsfolgen

- Scheinkaufmann muss sich im **privatrechtlichen Geschäftsverkehr** wie ein **echter Kaufmann behandeln lassen**
- der **gutgläubige Geschäftsgegner** hat ein **Wahlrecht**
  - alternativ kann er sich auf die **wahre Rechtsgrundlage** berufen, nämlich dass der Scheinkaufmann tatsächlich kein Kaufmann ist

#### Zusammenfassung: Prüfungsreihenfolge

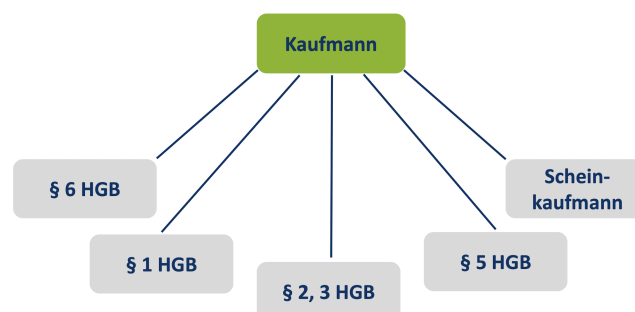


Abbildung 4: Prüfungsreihenfolge